

noch ein Pünktchen davon zu sehen war, stand Robinson auf dem Berdeck und sah stumm und traurig hinüber.

Einunddreißigstes Kapitel.

Aufkunft in der Heimat.

Das Schiff erreichte nach einer glücklichen Fahrt den spanischen Hafen, wohin zu fahren Robinson den Kapitän gebeten hatte. Die spanischen Passagiere verließen das Schiff unter heißen Dankesworten gegen Robinson und den Kapitän, um ihre Heimat aufzusuchen. Auch Robinson ging an das Land, um Nachforschungen anzustellen nach dem Kaufmann, dem das gestrandete Schiff gehörte. Er fand ihn durch jenes Unglück ganz verarmt und mit seiner Familie im tiefen Elend darben. Mit Hilfe seines durch Robinson geretteten Eigentums konnte er sich wieder emporarbeiten und ein neues Geschäft anfangen; er wollte durchaus Robinson einen Teil der Goldkörner geben, aber Robinson nahm nichts an. „Der beste Lohn,“ sagte er, „ist mir das Bewußtsein, eine gute That vollbracht zu haben.“

Von Spanien aus segelte das Schiff nach England. Auf dieser Fahrt wurde ganz plötzlich der alte Donnerstag krank und starb bald darauf trotz aller angewandten Mittel. Der Schmerz und Kummer Freitags sind nicht zu beschreiben; er brach bewußtlos zusammen und mußte nach seinem Lager getragen werden. Robinson hatte viele Mühe ihn zu trösten, Freitag wehklagte fort und fort; endlich erinnerte ihn Robinson mit Ernst daran, daß er ja seinen Vater in jener Welt wiedersehen werde, da verstummten seine Klagen, aber von jetzt ab widmete er seinem guten Herrn noch mehr Aufopferung und Treue.

Das Schiff durchheilte rasch den übrigen Theil des atlantischen